

Pränumeration für Arad sammt Zustellung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl. Mit Postversendung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. C. M. — Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh.

Arader Anzeiger.

Ein Organ für Handels- u. Gewerbs-Interessen.

Inserate:

die dreispaltige Beilage oder deren Raum wird das Erstmal mit 3 kr., und jedes folgende Mal mit 2 kr. C. M. berechnet.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Copie 6107.

K. k. Comitats-Vorstand. — An das Arader Bürgermeisteramt. — Arad den 15. August 1852.

Obgleich in Betreff der Vorkäuferei wiederholte Verbothe ergangen, so hat man doch demungeachtet die Erfahrung gemacht, daß das consumirende Publikum die Lebensmittel von den Produzenten und dem gemäß auch aus erster Hand durchaus nicht zu beziehen vermag, welcher Mißbrauch verursacht, daß der Preis der Lebensmittel von Tag zu Tag ohne allen Grund ungemein in die Höhe steigt. Um diesem Mißbrauche zu steuern, ergeht hiemit die Weisung an den Hr. Bürgermeister mit Bezug auf gegenwärtige Verordnung die öffentliche Verlautbarung ergehen zu lassen, daß das Vorkaufen der Lebensmittel nicht nur an den Wochenmarkt sondern auch an den übrigen Tagen im Allgemeinen verboten sei, insbesondere aber der Ankauf der Lebensmittel auf der, in die Stadt führenden Linie, oder der größere Verkauf dieser Artikel unter keinem Vorwand gestattet wird. In Betreff des größern Verkaufs der Fruchtgattung, so ist dieses nur an den Markttagen, u. z. nur von 10 Uhr an gestattet, wie es auch verboten ist, den Getreideführenden Wagen dasselbe auf dem Wege abzunehmen oder abzukäufen. Der Hr. Bürgermeister wolle daher streng darüber wachen, daß diese meine Verordnung in vollkommene Ausführung komme, wie auch diesfalls die k. k. Polizeibehörde zur wachsamem Aufsicht angegangen wurde. — Uebl m/p.

Másolat.

1852. évi Augustus 10-én Aradon J. K. 5896. sz. a.

Otrubay Károly, kir. kincstári ügyész az Ó- és Új-Arad közt fenálló kir. kincstári hid vámjának megállapítását kéri.

A kir. kincstári ügyész méltányos kívánságához képest az Ó- és Új-Arad közti kir. kincstári hid tarifája ekképen állapittatik meg:

	pengőben.
Egy gyalog személy teher nélkül	1/2 kr.
„ „ „ „ teherrel	1 „
Nyerges ló teherrel vagy a nélkül	2 „
Egy juh, borjú, bárány, kecskétől	1/2 „
Egy ló, ökör, tehén, szamártól	2 „
Egy hizott sertvéstől	2 „
Egy egylovú üres kocsis- vagy hintótól	4 „
Egy ketlovú „ „ „ „	6 „
Egy háromlovú „ „ „ „	8 „
Egy négylovú „ „ „ „	10 „
Egy ötlovú „ „ „ „	12 „
Egy hatlovú „ „ „ „	14 „

	Pengőben.
Egy egylovú terhelt kocsis vagy hintótól	5 „
Egy ketlovú „ „ „ „	8 „
Egy háromlovú „ „ „ „	12 „
Egy négylovú „ „ „ „	15 „
Egy ötlovú „ „ „ „	18 „
Egy hatlovú „ „ „ „	21 „

Melly hidvám tarifája egy hiteles példányba kifüggesztés végett a kir. kincstári ügyésznek kiadtván, s valamint ezen megyébe közhírré tétetni rendeltetik, úgy a szomszéd megyékkel is közöltetik. — Megyei es. kir. főnök. — Atzél m. k.

Copie.

Arad den 10. August 1852, sub Prot. № 5896.

Karl Otrubay, königl. Cameral-Fiscal, bittet um die Feststellung der Mauth auf der zwischen Alt- und Neu-Arad bestehenden königl. Ararial-Brücke.

Dem billigen Wunsche des königl. Cameral-Fiscals gemäß, wird der Brückenmauth-Tarif der zwischen Alt- und Neu-Arad bestehenden königl. Ararial-Brücke hiemit folgendermaßen festgesetzt.

	C. M.
Für eine Person ohne Gepäck	1/2 fr.
„ „ „ mit	1 „
„ 1 Reitpferd, beladen oder unbeladen	2 „
„ 1 Schaf, Kalb, Lamm, Ziege	1/2 „
„ 1 Pferd, Ochse, Kuh, Esel	2 „
„ 1 gemästetes Schwein	2 „
„ 1 einspännigen leeren Wagen oder Kalesche	4 „
„ 1 zwei „ „ „ „	6 „
„ 1 drei „ „ „ „	8 „
„ 1 vier „ „ „ „	10 „
„ 1 fünf „ „ „ „	12 „
„ 1 sechs „ „ „ „	14 „
„ 1 einspännigen geladenen Wagen oder Kalesche	5 „
„ 1 zwei „ „ „ „	8 „
„ 1 drei „ „ „ „	12 „
„ 1 vier „ „ „ „	15 „
„ 1 fünf „ „ „ „	18 „
„ 1 sechs „ „ „ „	21 „

Welcher Brückenmauth-Tarif in einem authentischen Exemplare dem königl. Cameral-Fiscal zur Anschlagung ausgefolgt, und in diesem Comitate öffentlich kundzugeben angeordnet, so wie auch in den nachbarlichen Comitaten bekannt gegeben wird. — K. k. Comitats-Vorstand. — Uebl m/p.

Arad. Wir können nicht umhin, die Eingangs gebrachte Verfüngung des k. k. Comitatsvorstandes mit dankbarer Anerkennung zu besprechen, da dieselbe einem bedauerlichen Zustande in kräftiger Weise begegnet. Die so unnatürliche, durch nichts gerechtfertigte Uebertheuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse in unserer Stadt müßte allenthalben die tiefste Besorgniß erregen. So geringfügig auch der Umstand der Vorkäuferei erscheint, so weittragend stellen sich deren Folgen dem aufmerksamen Beobachter dar, denn macht es schon bei dem Wohlhabenden ein bedeutendes Deficit in seiner Jahresbillanz, wenn er täglich beim Einkauf seines Lebensbedarfes von der Vorkäuferei auf eine nicht unbedeutende Weise besteuert wird, so führt sie für den Unbemittelten und vorzüglich für die von dem Tagewerke lebenden Arbeiter die besonders traurige Erscheinung herbei, daß derselbe oft mit bekümmertem Herzen nach Hause schleicht, da es ihm die unerschwinglichen Preise nicht gestatten, für seine darbenende Familie die nöthigste Nahrung einzukaufen, abgerechnet noch, daß die sorgliche Hausfrau nebstbei noch die schönsten, für ihre Wirtschaft unentbehrlichen Frühstunden auf dem Markte verliert, um dann erst unverrichteter Weise mit leeren Händen nach Hause zu kommen. Wir sind fest überzeugt, daß das Verboth dieser gemeinschädlichen Speculation der eingekesselten Theuerung einen bedeutenden Stoß geben wird, wenn dasselbe unachlässlich aufrecht erhalten wird, was bei der rüchlichen Energie der k. k. Sicherheitsbehörde außer allem Zweifel gesetzt werden kann.

Das am 29. v. M., Abends halb 6 Uhr im Saale „zu den drei Königen“ veranstaltete Concert des Violinvirtuosen Pouffard, versammelte ein gewähltes Publikum, welches jede Pice mit rauschendem Beifall aufnahm, und höchst befriedigt und auf das Angenehmste erregt den Saal verließ. Hr. Pouffard verdient zu den vorzüglichsten Künstlern seines Faches gezählt zu werden; sein Spiel ist eben so sicher als elegant, und bei Entwicklung einer seltenen Bravour bleiben doch alle seine Bewegungen stets ästhetisch. Was ihn aber vorzüglich vor vielen Violinvirtuosen auszeichnet, ist der tiefinnige, zum Herzen dringende Gesang, den er seinem Instrumente entlockt, und so dürften die „Fantasie“ über Themat aus „Lucia“, „Ballade“ und „Madrigal“ — alle drei Piceen auch componirt von Herrn P. — allerorts bedeutender Erfolge gewiß sein. Die lobenswerthe, ehrenhafteste Anerkennung müssen wir unsern biederen Mitbürger, Hr. Josef Pichler zollen, welcher mit edler Uneigennützigkeit stets bereit ist, mit seinem ausgezeichneten Talente fremde Künstler zu unterstützen, und hieburh dem Publikum manchen Genuß verschafft, den es ohne dieser Bereitwilligkeit oft entbehren müßte. Die von Hr. Pichler vorgetragene Fantasie über ein ungarisches Volkslied von Saell für das Pianoforte, fand enthusiastischen Beifall. — Heute veranstaltet Herr Pouffard auf vielseitiges Verlangen ein zweites Concert, auf das wir alle Kunstfreunde mit der Bemerkung aufmerksam machen, daß uns ein solcher Kunstgenuß sobald nicht wieder gebothen werden dürfte.

Am 30. v. M. ward der pensionirte k. k. Regiments-Arzt, Herr J. Hoves mit militärischer Feierlichkeit zur Erde bestattet. Der Verbliebene, welcher sich sowohl um den Staat als um der Menschheit im Allgemeinen wesentliche Verdienste erworben, hatte sich hier einer allgemeinen Achtung zu erfreuen, die sich durch eine, allen Ständen angehörende, zahlreiche Begleitung des Leichenconductes manifestirte. — Friede seiner Asche!

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß das k. k. Plaz-Commando aus dem Alois Recktschen in das vormalig Schwefersche Haus, in der Schlangengasse, No. 266, verlegt worden ist.

Auf den gräf. Forray'schen Ruften, nächst Kis-Tratos (1 1/2 Stunde von Arad) wurden dieser Tage einige Schafe geraubt. Das wäre nun eben nichts Merkwürdiges; daß aber die Schafe von Wölfen geraubt wurden, das ist merkwürdig, wenn man bedenkt, wie weit diese unlieblichen Gäste wohl gewandert sein mußten, da weit und breit weder ein Wald noch ein Berg zu finden ist.

Die hiesige Stadt-Commune hat mit der k. k. Finanz-Behörde gestern am 1. Sept. hinsichtlich der Verzehrungs-Steuer eine Abfindung geschlossen, und zwar mit jährlichen 18,000 fl. C. M., wozu die höhere Genehmigung angehofft wird.

Das neu organisirte städt. Einquartierungs-Amt hat gestern seine Thätigkeit begonnen. Zum Chef dieses Amtes ist Herr Gbr. Reichel ernannt.

Neu-Nrad, 31. August. Wir notirten am heutigen Wochenmarkt: Weizen 17-17 1/2; Mittlerer 15-16; Korn 11-11 1/2; Gerste 7 1/2; Hafer 7; Kukurug 10-11 fl. W. W. per Stabel.

Dem Pest-Osner-Localblatt entnehmen wir nachstehende Notizen:

Der heutige Pesther Markt gestaltete sich besonders für den Manufacturwaarenhandel sehr günstig, und werden vorzüglich in Tuch bedeutende Einkäufe gemacht, was die Preise dieses Artikels in den letzten Tagen merklich gehoben hat. Auch die Bekwaarenhändler haben bereits den größten Theil ihrer Waaren zu guten Preisen abgesetzt.

Die Ernte an Kornfrüchten bietet in diesem Jahre qualitativ (über die Quantität fehlen noch die Berichte) ein sehr erfreuliches Resultat, und sind dieselben in allen Sorten stark gesucht, doch ist bis jetzt noch kein bedeutender Vorrath davon am hiesigen Plage zum Verkauf ausgesetzt.

Die k. k. Polizei hat dieser Tage einen Steindruck in der Franzstadt über der Fabrikation von 10 kr. C. M. Scheinen entdeckt. Man fand bei demselben sämtliche zur Fabrikation nöthigen Apparate, so wie zahlreiche bereits fertige Scheine.

Westh. 27. Getreide und Wochenmarktbericht. Der heutige Umsatz beschränkte sich bloß auf den Localbedarf, und der ganze Verkauf beträgt circa 1000 Megen Weizen, von dem aller a fl. 11 1/4 bis 11 3/4 (88 Pfg.) und neuer a fl. 15 1/4 verkauft wurde. Deutsche Bauern aus Hartan brachten kleine Schiffsladungen und verkauften neuen Weizen a fl. 14-14 1/2. Wenn man die geringfügigen Verkaufsbeträge an den Wochenmärkten vor Augen hält, muß man mit Gewißheit auf ein baldiges Weichen der Preise zu schließen kommen, da doch der Bedarf den wesentlichsten Impuls auf die Fruchtpreise ausübt, und dennoch bleibt die Billigkeit, die man zufolge der Fehlung und zufolge des geringen Verkehrs zu erwarten berechtigt ist, unerreicht. Worin liegt also der Uebelstand dieser anhaltend hohen Preise, nachdem alle Verhältnisse, Witterungs- wie Ergiebigkeitsverhältnisse zu einer decidirten Billigkeit hinreichende Veranlassung geben? Der Uebelstand der hohen Fruchtpreise liegt einzig und allein in der allgemeinen Theuerung; die Frucht, die das allgemeine Bedürfnis ist, soll gerade billig sein, während die allerentbehrlichsten Bedürfnisse hoch im Preise stehen? Dies dürfte kaum zu erwarten sein, weil es logisch nicht denkbar ist. Wir werden bei gelegener Zeit auf diesen hochwichtigen Gegenstand zurückkommen, und selben gründlich und umfassender zu besprechen uns bemühen.

Westh. 28. August. Der Markt ist in allen Handelszweigen beendet, jedoch in Wollen tauchen noch fortwährend einzelne Verkäufe auf, die zusammengenommen eine hübsche Quantität als täglichen Verkehr abgeben.

Spiritus. Im Anfang des Marktes wurden Verkaufsschlüsse a 34 fr. pr. Grad für spätere Monate lieferbar gemacht, zu Ende desselben jedoch drückten sich die Preise, und es wurden einige 1000 Eimer a 30 fr. pr. Grad geschlossen. P.-D. M.-G.

Zum Bedarf der k. k. banater Montan-Bezirke für das Jahr 1853 werden im Wege einer Licitations-Verhandlung folgende Getreide-Gattungen eingekauft werden. In Dravicza zehn bis fünfzehn Tausend Preßb. Megen Halbfrucht oder geringerer Weizen, und sechs bis sieben Tausend Megen Hafer, in Degnocska und Szafka etwa zehn Tausend Megen Halbfrucht oder geringerer Weizen und sechs Tausend Megen Hafer. Zu gleichen Theilen für Bogsan und Reschiza acht bis zehn Tausend Megen Halbfrucht, und acht bis neun Tausend Megen Hafer. Die Licitationen werden abgehalten zu Dravicza im Bergdirections-Gebäude am 18. September, und zu Deutsch-Bogsan in der dortigen Eisenwerks-Verwaltungskanzlei, für Bogsan und Reschiza zusammen am 11. September dieses Jahres.

Zu diesen in den gewöhnlichen Vormittagsstunden abgehalten werdenden Verhandlungen werden nun die Früchten-Verkäufer, versehen mit dem nöthigen Neugelde und dem Muster ihrer Früchte, mit dem Beisatz eingeladen, daß auch kleinere Quantitäten erlaubt, die Käufe bei billigen Preisen auch sogleich nach der am 18. September in Dravicza abgehaltenen Licitation bestätigt werden.

Zum Bedarfe des Bergbaues in dem banater Bergbezirke sind für das Jahr 1853 bei 5-600 Eimer oder Centner doppelt raffinirten Rübsädes nothwendig.

Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen wünschen, haben ihre diesfälligen Offerte bis zum 30. September l. J. schriftlich hieher einzusenden, wobei bemerkt wird, daß am eben besagten Tage um 16 Uhr Vormittags im Rathsaale der k. k. banater Berg-Direction auch eine mündliche Minuendo-Licitation abgehalten werden wird.

Die vorzüglichsten Bedingungen der Lieferung sind: daß Liferant die Lieferung in der Art sicherstelle, daß man im Falle der Nichtabhaltung berechtigt sein soll, den Bedarf auf Kosten des Contrahenten von wo immer und um welchen immer Preis bezuschaffen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Temesvar wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der, am 13. September 1852 abzuhaltenden zweiten Licitation von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Temesvar nachstehende Objecte der Verpachtung auf neun nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1852 angefangen, ausgesetzt werden:

1. Das Brau- und Branntweinhaus in Temesvar nebst allen dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken von beiläufig 42^{1500/1600} Joch mit dem ausschließlichen Rechte, in dem ganzen Gebiete der k. Freistadt Temesvar und des dazu gehörigen Territoriums, Bier und Gern, innerhalb der Brauhäuser-Gebäude aber auch Branntwein zu erzeugen, und sowohl diesen, als auch Bier und Wein daselbst auszuschenken, dann Bier sarkweise und Gern auch in kleineren Quantitäten in dem bezelchneten Pachtgebiete zu verschleifen.

2. Das Recht der Abgabeneinhebung, und zwar 30 fr. C. M. für einen niederösterreichischen Eimer für die in das ganze vorerwähnte Gebiet eingeführt werdenden fremden Biere.

Diese Objecte werden entweder einzeln oder beide vereint an einen und denselben Pächter verpachtet werden.

Die näheren Pachtbedingungen können bei dem k. k. Cameral-Verwalteramte in Temesvar eingesehen werden.

Feuilleton.

Der Herr Gevatter.

Von Hermann Kurb.

Lisabet, sagt der Ochsenwirth zu seiner Frau, mit dem Acciser (Umgelter) ist's nimmermehr auszuhalten. Ich begehre ja, weiß Gott, nichts Ungerechtes, und wills gern bezahlen, das Umgeld, so eine arge Schur es auch ist. Aber der Acciser hudelt und schindet einen, daß man aus der Haut fahren möchte. Er ist hart wie eine rindslederne Sohle, wenn ich nur auch wüßte, wie man ihn geschmeidiger machen könnte. Ich wollt' gern was d'ran rücken.

Die Ochsenwirthin stand nachdenklich da, die Hände über dem Leib gefaltet und die Augen auf den Boden geheftet. Konrad, ich hab's! sagt sie endlich und schlägt die Augen auf: du mußt ihn zu Gevatter dichten — die Gelegenheit ist ja unterwegs — als Gevatter muß er doch ein Einsehn haben.

Du bist eben ein gescheidtes Weib, sagt der Ochsenwirth und kraht sich hinter den Ohren. Es kommt mir zwar sauer an, die Verwandtschaft ist mir nicht recht anständig, aber ich will dem Teufel ein Wein brechen, vielleicht wird er mürber darnach.

Ueber ein paar Tage legt sich die Lisabeth und bekommt einen stattlichen Buben; man hätte zwei daraus machen können, so dick war er. Sein Vater zieht den blauen Sonntagsrock an und die neue rothe Weste drunter, macht sich auf und bricht dem Teufel das Wein, von dem er gesprochen hat, nämlich, er begiebt sich zu dem Acciser, klopft höflich an, nur mit einem einzigen Finger, tritt ein und sagt sein Sprüchlein her. Der Acciser hat zuerst ein Gesicht gemacht, als wenns mit dem Messer eingeknickt wäre; wie er allgemach vernahm, wovon die Rede sei, da ließ der bewußte Riemen nach, das Gesicht ging auseinander und wurde immer breiter, absonderlich zwischen dem Mund und den Ohren. Wie der Konrad fertig war, so bedankte sich der Acciser mit vielen wohlgelesenen Worten für die Ehre, und versprach, er wolle gewiß nicht ausbleiben. Dabei rieb er sich die Hände, und man sah ihm an, daß ihn der Antrag überrascht hatte, denn er hatte so was nicht erwartet. Er war sonst beliebt, wie das schlechte Geld, nur kam er nicht überall herum, wie das; im Gegentheil, man schloß vor ihm die Thüre, wo sich nur irgend ein Schlüssel drehen ließ, und die Gevatterschaft hatte ihm noch niemand angeboten. Ob mit Recht oder Unrecht, wird der Erfolg lehren. Es giebt eben verschiedene Gemüthsarten unter den Menschen, gattige und ungattige; also wird das vermuthlich der Fall auch bei den Accisern sein.

Nun, um es kurz zu machen, die Taufe kam, der Herr Gevatter Acciser hielt Wort, der Ochsenwirth sparte seinen Rothen nicht, und sie lebten herrlich und in Freuden. Den Ochsenwirth kitzelte es doch im Stillen, so einen vornehmen Gevatter zu haben, während dagegen den Acciser der Noche kitzelte, nämlich auf dem Gaumen. Am Ende wurden sie ganz kreuzfidel miteinander; der Acciser schmollte sogar mit dem Ochsenwirth, und nun hieß es „Du Gevatter“ hin und „Du Gevatter“ her, bis sie es beide nicht mehr recht deutlich aussprechen konnten und mußten's beim guten Willen bewenden lassen.

Der Ochsenwirth aber hatte gerade um die Zeit viel Wein gekauft, und wollte ihn mit Nächsten heimführen. Da kam einer oder zwei Tage nach der Taufe der Acciser in den Ochsen, forderte einen Schoppen von dem bewußten Rothen und hob an: Nun, Gevattermann, wie geht's, wie steht's? Alles in die Ordnung in deinem Keller? — Dabei machte er ein scharf Gesicht, und drückte die Augen so ein klein wenig zusammen.

Ja wohl überaus! antwortete der Ochsenwirth. Ich laß' nichts auf mich kommen, Gevattermann. Das wär' das erste Mal.

Drum, Gevattermann, fuhr der Acciser fort und drückte die Augen noch mehr zusammen: ich sag' dir's für allemal, ich hoff', du wirst mir nicht den Poffen spielen, daß ich dich ans Messer liefern müßte. Sieh, du bist mir lieb und werth, aber Eid und Pflicht geht über die Gevatterschaft. Laß dich ja nie vom Satan blenden! Ich könnte dich nicht schonen, und wenn du mein eigener Bruder wärst. So, jetzt kannst du nicht sagen, du seiest nicht von mir gewarnt worden.

Mir darfst du jeden Augenblick den Keller visitiren, erwiderte der Ochsenwirth, und lobte im Uebrigen die Gewissenhaftigkeit seines Gevatters. Der lobte den Wein, ließ sich noch einem Schoppen geben, und sprach dann von Wind und Wetter. Verstehst du dich nicht darauf, fragte er, ob sichs bald aufhellen wird? Ich wollte daß eine Bombe drein schlägt! Man riskirt seinen gesunden Leib, wenn man bei solchem Wetter reisen muß. Aber freilich, die Herren fragen nicht darnach.

Was ist's denn? sagte der Ochsenwirth. Wo willst du denn hin, Gevattermann?

Der Acciser drückte die Augen ganz zusammen. In die Residenz muß ich, antwortete er. Ich hab' mit dem Steuercollegium viel zu verhandeln, werd' wohl acht Tage herumtrappen müssen auf dem theuern Pflaster. Es könnte mir zu keiner ungeschickteren Zeit kommen, denn mein Stellvertreter will morgen auch fort. Ich hätt' ihm gern abgeschlagen, aber er hat einen Better im Sterben, und wenn ein Testament auf'm Spiel steht, so muß man christlich sein. Jetzt muß ich mich eben auf der Leut' Ehrlichkeit verlassen; doch aber ist mirs lieber, du lässest keinen wissen oder merken, daß ich so lange ausbleiben werde.

(Schluß folgt.)

Fremden-Liste.

Von 29. Aug. bis 2. Sept.

„Zum weißen Kreuz“

Die Herren: Josef Wießholzer, Schant-Arendator, von Karanfebes. — Leopold Holländer, Gold- u. Silberarbeiter, von Karanfebes. — Karl von Schayberg, Gutspächter, von Bel-Berend. — Josef Maniel; De-meter Popovits; und Ignaz Weiß, Kaufleute, von Lu-gos. — Dekar Schiefler, Student, von Lugos. — W. Friedmann, Leopold Fischhof, D. Friedmann, und S. Grün, Kaufleute aus Pesth. — Carl Schlessinger, Ver-pflegsbeamter, von d. Festung Arad. — P. Alb. Ju-riaga, Ordenspriester, von Grag. — Ignaz Holzmann, Pfarrer, von Nagylak. — Ignaz Rosenthal, Früchten-händler, von Pesth. — Nikolaus Till, Kaufmann, von Gr.-Betskeres. — Jof. Martinsky, Geistlicher, v. Lippa. — N. Mikhailowits, Stuhlrichter, von Lotvarad. — J. N. Schiller, Grundbesitzer, von Csenev. — Stephan Dr-tantsik, Geistlicher, von Apacza. — Johann Künl, Schichtamtskassier, von Boros-Sebes. — Carl Weisban, Förster, vor Boros-Sebes. — Alois W. Hausenblas, Franz Kindler, und Carl Schmidt, Kaufleute v. Kron-stadt. — Friedrich C. Walbaum, Rentier, v. Kronstadt. Carl Berkes, Kaufmann, von Hermannstadt. — Carl Fabricius, Kaufmann, von Kronstadt. — Mor. Stein, Kaufmann, von Patas. — Joh. Freiburger, Handlungs-Commis, von Pest. — Johann Groll, Buchhändler, von Josephstadt. — Die Frauen: Minna Lichtenberg, Apo-thekers-Gattin, von Pantota. — Rosalia Fischel, We-distin, von Lugos.

„Zum König“

Die Herren: Valentin Gsovitsky, Buchsenmacher-meister, von Gallzien. — Michael Kovats f. Frau,

Kellner, von Großwardein. — Anton Kerschner, Ma-schinist, aus Böhmen. — Samuel Engel, Kaufmann, von Pesth. — Szava Gergely, Kaufmann, von Szered. — Anton Marr, Pfarrer, von St.-Huberth. — A. Deutsch, Kaufmann, von Lugos. — Demeter Belicska, Spekulant, von Siebenbürgen. — Ignaz Josef, Fuhrer, von Csakova. — Ladislaus Görög, Kaufmann, von Broos. — C. Szucsati, Schneidermeister, von Szas-varos. — C. Vock, Kaufmann, von Broos. — Moriz Leonhard, Prattikant, von Broos.

„Zu den 3 Königen“

Die Herren: Martin Csajagh, herrschaftl. Be-amter, von Mató. — Ludwig Dremfky, Kupferschmidt-meister, von Pantota. — Ludwig v. Karacsanyi, Guts-beitzer, v. Beodra. — G. Paulony, herrsch. Fiscal, von Gyula.

„Zum Lamm“

Die Herren: Simon Beck, Kaufmann, v. Pesth. — Anton Haber, von Großwardein. — Frau Anna Stadlmann, Müllermeisterin, von Reichitz.

„Zum Löwen“

Die Herren: Peter Glas, Arendator, von Csak-ova. — Ludwig v. Karacsanyi, Grundbesitzer, von Be-odra. — A. Novak, Wirth, von Mezobegyes. — Lub-wig Buday, Weinhandler, von Szegedin.

„Zur Eisenbahn“

Die Herren: Heinrich Baumgarten, Agent, von Wien. — Peter Schulz, Kaufmann, v. Abruobanya.

„Zum goldenen Schlüssel“

Die Herren: Franz Siller, Zeugdnied, v. Tes-mesvar. — Jof. Zegler, Wauermeister, von Gyula. — Frau Barga, von Gyorok.

Maistorovits'sches Gasthaus.

Herr Samuel Deutsch, Kaufmann, von Facset

Arad-Besther Silfabrt.

Angekommen:

28. August.

Die Herren: Kessel. — Haas. — Deutsch. — Betelheim, f. Sohn. — Sigm. Lustig. — Sukovics —

29. August.

Die Herren: Ignaz Weiss, 5 Sige. — Georg Hagyi, 5 Sige. — M. H. Deutsch, 2 Sige. — Strasser. — Kepich. — Ludwig v. Ugel. —

30. August.

Die Herren: Franz Novak, 2 Sige. — Frau v. Lichtenstein, 2 Sige. — Herr Chorin. —

Abgefahren:

30. August.

Die Herren: Carl Schlessinger, 3 Sige. — Szalbeck, 2 Sige. — Pittner. —

1. September.

Die Herren: A. Gerstl. — D. Popovits. — Kinder. — Carl Schmidt. — Fabricius. — Hau-senblas. — Walbaum. — Serbes. — Medelkovits, f. Gattin.

Ämtliche Anzeigen.

Ärverési-hirdetés.

A cs. kir. mérnök-igazgatóság részéről Arad városában 1853., 1854. és 1855. katonai évre szükségelhető mesteri-munkák biztosítására következő napokon nyilvános árverések tartatni fognak, és pedig:

1852. évi September 13-án.	Asztalos-munkákról	80 p. frtnyi.	} biztosíték leté-tele mellett
„ „ „	Lakatos- „	40 „ „	
„ „ „	14-én. Kádár- „	10 „ „	
„ „ „	Bognár- „	10 „ „	

Ezen biztosítékok egyszersmind bānpénzül szolgálnak.

Az árverések a nevezett napokon, délelőtti 10 órakor, a cs. kir. mérnöki irodában, Aradvárában tartattnak.

Az árverellők üzleti jogaikról, jó magaviseletükről és vagyonaikról szóló bizonyítványokat s az említett biztosítékokat az árverés kezdete előtt letenni kötelesek.

A biztosíték készpénzből, cs. kir. álladalmi kötelezvényekből a forgalmi érvényükben, főbiztosítékból vagy egy kezességből állhat.

A munka-nemüekről írásbeli ajánlatok is tételhetnek.

Ha az írásbeli ajánlat a szobellel egyező, akkor az utobbinak az elsőség átengedtetik, és a tárgyalás befejeztetik. Olly nyilatkozatok pedig, p. o. hogy valaki mindenkor egy vagy több procentummal többet ajánl, mind a még ez időben ösmeretlen felvállaló, nem vétetnek figyelembe.

Az árverési jegyzőkönyv befejezése után utóigéretnek el nem fogadtatnak. A többi bővebb árverési és szerződési feltételek naponta a szokott hivatalos órákban betekintheők a csás. kir. mérnöki-hivatal irodájában, Aradvárában.

Aradvár 1852. évi Augustus 17-én.

Cs. kir. mérnöki-igazgatóság.

Kundmachung.

Freitag den 10. September 1852 wird im Comitats-Hause zu Groß-Szt.-Miklós und Dienstag den 14. September d. J. in dem Gemeindehause zu Paulis und Ologovás wegen Sicherstellung der Verpflegsbedürfnisse für das k. k. Militär auf die Zeit vom 1. November 1852 bis Ende April und alternative bis Ende Juli 1853 eine öffent-

liche Subarrendirungs-Verhandlung abgehalten, wozu Unterneh-mungslustige zu erscheinen vorgeladen werden.

Jeder Concurrent hat sich mit der Zehnperzentigen Caution in Baaren oder in accredirten Staats-Papieren nach dem kursirenden Börsenwerthe auszuweisen.

Nähere Auskünfte werden in der Verpflegs-Magazins-Canzlei in der Festung Aradwährend den Amtsstunden bereitwilligst ertheilt.

Nachtrags-Offerte werden unter keinerlei Vorwand berücksichtigt.

Beiläufige Erforderniß:

Für die Station	Brot	Hafer	H e u a		Streu-stroh	Hartes Holz	Kerzen
			8 ū	10 ū			
Portionen							
Groß-Szt.-Miklós	150	150	—	150	150	4	4
Paulis	50	40	40	—	40	3	3
Ologovás	50	40	40	—	40	2	2

Von dem k. k. Militär-Verpflegs-Magazin zu Festung Arad am 18. August 1852.

Kundmachung.

Von Seite der Arader k. k. Genie-Direktion wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß in Folge hoher kaiserlich-königlicher Landes-Militär-Commando-Befehls vom 6. August 1852, R. 7504, anbefohlen wurde, wegen dem Baue einer gedeckten Reitschule zu Alt-Arad (im ehemaligen Präfectors-Gebäude) eine erneuerte Licitation einzuleiten.

Diese erneuerte Verhandlung wird am 16. September 1852, um 9 Uhr Vormittags in der k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei der Festung Arad vorgenommen werden. — Die Licitation findet auf Grundlage der, unterm 26. Mai 1852 kundgemachten Bedingungen statt.

Über die näheren Bedingungen werden täglich, in den gewöhnlichen Amtsstunden, in der k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei die nöthigen Aufklärungen bereitwilligst erteilt, auch liegen die Pläne und Vorausmaß daselbst zu Jedermanns Einsicht bereit.

Festung Arad den 28. August 1852.

K. k. Genie-Direktion.

Hir det mény.

Arad sz. kir. város polgármesteri hivatal részéről ezennel köztudomásra juttatik; miként a kir. válsággal tartozó ház- és földbirtokosok: ebbeli hátralek-jüket az 1853-ik évi Január 1-ső napjáig annál is inkább lerovni igyekezzenek — minthogy azok ezen idő elteltével birói foglalás útján is behajtatandnak.

Aradon Augustus 14-én 1852.

Sz. kir. Arad várossa polgármesteri hivatal által

Horváth Ádám, h. polgármester.

Öffentlicher Dank.

Gefertigter hält es für seine Pflicht, den Herren: Adam Horváth, subst. Bürgermeister, W. Sennor, k. k. Polizei-Commissariats-Leiter, Gensdarmarie-Oberlieutenant Kürst, Demeter Ghesfalvai, subst. Polizeirath, J. Gselmüller, J. Jones, J. Bedeschi, Jakob Wallisch; ferner den wackern Feuercommissären, Herren: Jof. u. Paul Mitt, Ludwig u. Anton Schor, Johann Dangl, Martin Deutsch, Roman Vater und Sohn, und Josef Battyan; so wie allen Menschenfreunden, deren Namen aus Unkenntniß hier nicht veröffentlicht werden können, welche bei dem am 27. d. M. ausgebrochenen Feuer in dessen Hause, mit so vieler Selbstaufopferung bemüht waren, dem verheerenden Elemente entgegen zu treten und in Schranken zu halten, und das ihnen auch so vollkommen gelungen, hiemit den wärmsten Dank öffentlich auszusprechen.

Arad den 29. August 1852.

Joh. Klein.

Hassinger Jósef,

szerecsés ezennel alázatosan jelenteni, hogy ő éppen most Pest- és Bécsből nagy válogatásu

Bécsi kö-

porezellan-edénnyel

megerkezelt, és ajánlja azt a tisztelt közönség kegyes méltánylatába, a legolcsóbb árak és gyors szolgálat ígérése mellett — Továbbá ajánlja nagy készletet fent uveg- és öblösportékákban, valamint mindennemű tábla-üvegekben épületekre.

Az eddig tapasztalt kegyes bizalomért legmélyebb köszönetet nyilvánítván, ajánlja most nagyobbított üzletet a t. cz. közönség szives partfogásába, és iparkodand, gyors szolgálat által a benne helyezett bizalmat megtartani. — Egyszermind felvételnek nála mindenféle üveges-munkák a legpontosabb és legolcsóbb készítésre.

Árulási helyisége a színházi épületben a földtérén „az arany palackhoz“ ezim alatt létez.

Felszólítás!

Azok, kiknek ellenem váltó, kötelezvény vagy számadásból eredő egy szóval, bár minő ezimű követelésük van, ezennel felszöllittatnak, hogy követeléseiket kellőleg igazolva mai naptól Aradi számitandó harmincz nap alatt nálam lakáson bemutatassák, mert ezen határidő elmulta után az addig benem mutatottak mint elenyészelt s érvénytelen követelések nem fognak kifizetelni.

Kelt Aradon Augustus 20. 1852.

Hermann Ferencz.

Aufforderung!

Alle Jene, welche eine Wechsel-, Obligation-, Rechnungs-, mit einem Worte, was immer für Namen habende Forderung an mich haben, werden hiemit aufgefordert, ihre mit den nöthigen Beweisen versehenen Forderungen binnen dreißig Tagen von heute an, in meiner Wohnung in Arad vorzuzeigen; da alle, nach Verlauf dieser Zeit einlaufende Forderungen als verfallen und ungiltig betrachtet und nicht ausbezahlt werden.

Arad den 20. August 1852.

Franz Hermann.

Privat-Anzeigen.

Biztosítási jelentés.

Az első es. k. ausztr. szabad.

Biztosítási társulat BÉCSBEN,

melly három millió pengő forintnyi tőkeménységgel kötelezettségeinek teljesítésére a legmegnyugtatóbb kezeséget nyújt, szerencsés ezennel közhírré tenni, hogy ő ügynökségét Aradon kedvező előnyök által olly állapotba helyezé, hogy mindenkor biztosításokat tűz- és villám-károk ellen lak- és gazdasági épületekre gyárakra, ser- és pálinka-házakra, gépekre, ingóságokra, raktárakra, és mindenféle készletekre; továbbá marhára, széna- és szalmára, szabadon és földel alatt, úgy elemi-károk ellen szárazon es vizen leszállított jutalomdíjak mellett felvállalhat.

A felsőbbi jelentés tekintelésében minden kegyes indítványok eszközzésére ajánlja magát

Feldinger Tóbiás,

vasárús Aradon, mint ügyvivő Arad és környékének

Nyilvános köszönet.

Melylet én ezennel DEUTSCH IGNÁCZ ÚR ÉS FIÁNAK, a triesti csasz. kir. szabadalm. BIZTOSÍTÁSI INTÉZET ügynökeinek, Sistaroveczon eszközökkel és egyéb gazdasági épületekkel együtt leegelt szesz-gyáramért nékem kiköszöltött gyors kárpottásért azon értékesítéssel mondom, miszerint mindenki ezen közhasznú intézetet méltatva, vagyonaát szerencséslen esetek ellen biztosítsa; mihez egyfelől ezen a legnagyobb tökével ellátott intézet, másfelől pedig nevezett ügynök urak igazságos eljárása a legmegnyugtatóbb kezeséget ajánl.

Arad auguszt. 22. 1852.

Missits Athanasz.

Öffentlicher Dank.

Den ich hiermit Herren Ignaz Deutsch & Sohn, Agenten der kais. kön. priv. ASSICURAZIONI GENERALI in Triest, für die mir geleistete prompte Entschädigung meiner in Sistarovecz abgebrannten Spiritus-Fabrik sammt Requisiten und sonstigen Wirthschaftsgebäuden, mit dem Beduten abstatte, daß wohl Jedermann diese gemeinnützige Anstalt würdigend, sein Habe und Gut vor Unglücksfällen sichern möge, wozu diese mit dem größten Fonde versehene löbl. Kammer einerseits, so wie das rechtliche Verfahren erwählter Herren Agenten andererseits, die genügendste Garantie biethet.

Arad den 22-ten August 1852.

Athanas v. Missits.

Wohnung zu vermietthen.

Eine Wohnung, mit Aussicht auf die Gasse, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Speis, Vorhaus, Boden und Holzlage, ist vom 1. November d. J. an, in der Brückgasse, im Epstein'schen Hause, im 1-ten Stock, zu vermietthen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

1-3

Für das Einkehrwirthshaus

in Kunagot, an der Szolnoker Landstraße wird ein Verrechnungswirth gesucht. Auch kann daselbst gegen Vorlag eigener Getränke genommen werden.

Näheres erteilt Herr Joseph Wechsler am Szt.-Peterplatz Nr. 205 in Arad.

2-3

Bei Michael Nagy in Temesvar

sind zwei

gute Lastwägen

einer auf 50, der andere auf 100 Centner Kraft billig zu haben. Auf briefliche Anfrage wird mit Vergnügen geantwortet. — Auch kann daselbst ein arbeitsamer Mann als Hausknecht gegen gute Bezahlung einen Dienst erhalten.

1-4

Das Wirthshaus

am Hauptplatz, im Petz'schen Hause, ist vom

1. November l. J.

an zu vergeben. — Näheres ist beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

2-3

Eladasi hirdetés.

A fő-utezában, 983. sz. a. lévő, jó anyagból épült emeletes sarokház kedvező feltételek mellett örök áron eladandó; értekezhetni Páncs Sofia tulajdonosnével, Rajcsányi fűszerkereskedésében.

1-3

Freiwillige Licitation.

In Világos, auf dem sogenannten Bányegy, wird der in der herrlichsten Lage situirte, und vortreflichen Wein erzeugende

große Weingarten

des Moriz Steiniger sammt der

heuer darin zu erhoffenden Fochung,

im Wege einer freiwilligen Licitation Sonntag am 12. September l. J., an Ort und Stelle veräußert. — Kauflustige können sich auch bis dahin mit dem Eigenthümer verständigen.

500 Eimer Wein

1851ger Kessener Fochung, ohne Gebinde, dann

800 Klafter Scheitholz

Buchen und Fereichen, im herrschaftlichen Holz-Deput im Orte Kesseny aufgeschlichtet, sind zu verkaufen, und Näheres beim herrschaftl. Beamten zu Neudorf, so wie beim herrschaftl. Wirthschafts-Amte in Neu-Arad zu erfahren.